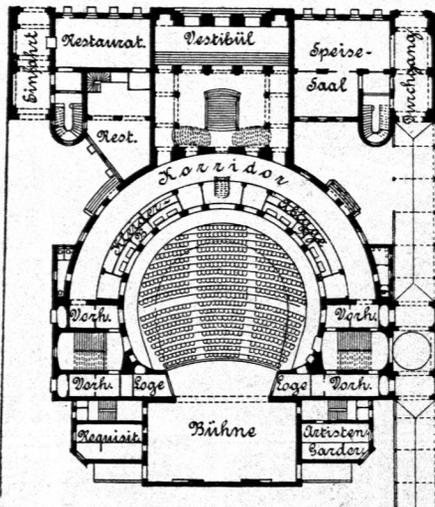


mit diesem Namen bezeichnen will. Doch sind die Verhältnisse dort immerhin ganz andere, schon um deswillen, weil dieser Raum keineswegs der einzige ist, welcher sich den Besuchern des Theaters für die Zwecke einer Erholung bietet, und weil er ferner nicht gleich dem in Wiesbaden als Foyer im engeren Sinne und nebenher als Restauration, sondern in der Hauptsache nur als letztere zu dienen hat.

101.
Künstlerische
Aus-
schmückung.

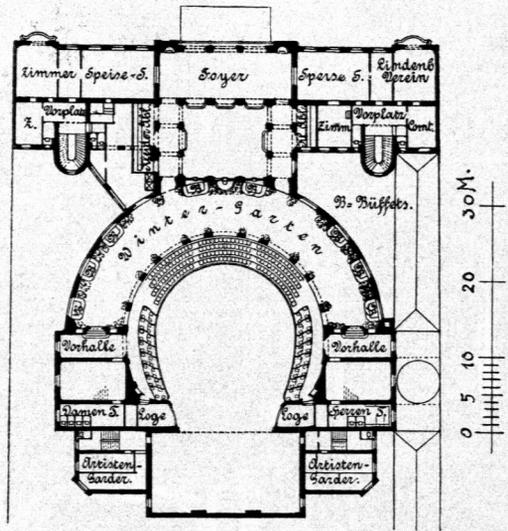
Ueber die den Foyers zu gebende künstlerische Ausschmückung ist bereits ausführlich gesprochen worden. Ihr Zweck und die Art ihrer Benutzung seitens der Theaterbesucher machen sie zum vornehmsten Raume eines Theaters nächst dem Logenhause. Da aber nach den mehr und mehr sich verbreitenden Anschauungen der Raum dieses letzteren an sich so wenig als möglich die Aufmerksamkeit und das Interesse der Anwesenden auf sich ziehen und von der Bühne und ihren Vorgängen ablenken soll, so liegt es nahe, daß bezüglich seiner Ausschmückung das Foyer noch reicher bedacht werden darf als der Zuschauerraum und daß

Fig. 111.



Erdgeschoss.

Fig. 112.



I. Rang.

Theater »Unter den Linden« zu Berlin⁹⁰⁾.

Arch.: Fellner & Helmer.

in ihm das Beste und Vornehmste sich vereinigt, was das Gebäude an Kunstwerken enthält.

102.
Promenaden-
theater.

In den sog. Promenadentheatern tritt das eigentliche Foyer in seiner Eigenschaft als Erholungsraum in den Hintergrund und erscheint nur noch als Promenade, Wintergarten, Büffetraum mit Nebenräumen, *Chambres séparées* etc.

In diesen Theatern würde der als Foyer anzufehende, bezw. im Grundriß so bezeichnete Raum für sich allein im Verhältnis zum Zuschauerraum viel zu klein erscheinen, wenn er mehr als eine gewissermaßen nur symbolische Bedeutung in der Reihe der übrigen Räume von ähnlicher Bestimmung hätte, die den Zuschauerraum oft in zwei Stockwerken übereinander umgeben und nicht allein während der Zwischenakte, sondern ebenso während der Vorstellung erleuchtet, von Besuchern gefüllt und in vollem Betriebe bleiben.

⁹⁰⁾ Fakt.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1892, S. 557.